

Blutige GESCHÄFTE



Sample file



Pegasus Press

INHALT

JACKPOINT	4
EINLEITUNG.....	5
MEGAKONZERN-AUDIT	6
SCHLECHTE AUSSICHTEN	16
EIN ORT DER RUHE.....	24
EIN RUN IM GIFTMÜLL.....	32
AUFSTAND IM SÜDEN.....	40
HARTER AUFPRALL.....	48
GEGENSTEUERN UND AUSTEILEN.....	56
SCHLECHTE NACHRICHTEN.....	64
MESSER RAUS	72
RUNDUMSCHLAG	82
BEGEHRTE STEINE.....	90
ÖL INS FEUER.....	98
DUNKLE WECHSELSPIELE.....	108
DIE INQUISITION.....	118
NACHWEHEN	128
KALT SERVIERT.....	136
BITTERE PILLEN	146
REVOLTE	154
ANTI-AMALGAM	164
ÜBERLEBENSINSTINKTE	172
FLEISCHKLAU	184
CHARAKTERFUNDGRUBE	194





IMPRESSUM

Texte: Lars Blumenstein, Jason M. Hardy, Andrew Marshall, Scott Schletz, R.J. Thomas, Malik Toms, Michael Wich

Redaktion: Tami Elder, Philip A. Lee

Art Direction: Brent Evans

Coverbild: Eric Williams

Covergestaltung: Ralf Berszuck

Ikongrafie: Nigel Sade

Illustrationen: Gordon Bennetto, Echo Chernik, Victor Perez Corbella, Laura Diaz Cubas, Igor Fiorentini, Matt Hansen, David Robert Hovey, Ian King, Ian Llanas, Felix Mertikat, Johannes Mücke, Mauro Peroni, Mark Poole, Andreas "AAS" Schroth, Marc Sintes, Florian Stitz, Alex Stone, Kuba Witowski, John Zelenik

Chefredaktion: Jason M. Hardy

Lektorat und Testspiele: Adam Bruno, Brooke Chang, Raymond Croteau, Bruce Ford, Eugen Fournes, Joanna Fournes, Lars Wagner Hansen, Francis Jose, David Dashifen Kees, Mason Hart, Adam Large, Andrew Marschall, Carl Schelin, Tim Patrick, Jeremy Weyand

Deutsche Chefredaktion: Tobias Hamelmann

Redaktion der deutschen Texte: Peer Bieber

Deutsche Texte: Peer Bieber, Sascha Morlok, Benjamin Plaga

Übersetzung: Manuel Krainer, Lars Schiele, Nadja Sommerfeld

Deutsches Lektorat und Errata: Benjamin Plaga

Deutsches Layout: Tobias Hamelmann

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company, Inc. © 2016 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.



ISBN 978-3-95789-048-1
Druck und Bindung via GrafikMediaProduktion
Besuchen Sie uns im Internet:

WWW.SHADOWRUN5.DE

WWW.PEGASUS.DE

WWW.PEGASUSDIGITAL.DE



Pegasus Press



JACKPOINT

VERBINDE MIT JACKPOINT-VPN ...
... IDENTITÄT VERSCHLEIERT
... VERSCHLÜSSELUNG GENERIERT
... VERBUNDEN MIT ONION-ROUTER

>>>LOGIN: XXXXXXXXXXXXXXXX
>>>PASSWORT EINGEBEN: XXXXXXXXXXXXXXXX
... BIOMETRISCHER SCAN BESTÄTIGT
VERBINDUNG HERGESTELLT. NUTZE SIE.

„ALLES GELD IST EINE GLAUBENSsache.“ – ADAM SMITH

JACKPOINT-STATISTIK
Interaktionsfrequenz: +23 %
Beiträge pro Stunde: +19 %
Heutige Content-Qualität
(Signal:Rauschen): 1:1

NEWS-TICKER

- <07.02.77> Toleranz gegenüber KIs ist vielen sehr wichtig. Das heißt aber nicht, dass ihr ständig nach Belieben Einladungen an KIs verteilen dürft. Lasst das! –Glich

DEIN JACKPOINT

- Du hast **4 neue** private Nachrichten.
- Dein interner **Q-Wert** ist 34 (minus 23 Punkte)
- Du hast **8 neue Antworten** auf deine JackPoint-Einträge.
- Du hast **7 neue Freundschaftsanfragen**; 9 Freunde haben dich entfernt.
- **PDA**: Zur heutigen Demo gegen Brackhaven werden sich voraussichtlich nur 2.500 Personen versammeln, der Verkehr sollte also sich nicht allzu sehr stauen.
- **PDA**: Dein kostenloser allgemeiner Zugang zu Urubias Funhouse läuft in 36 Stunden ab.

ENGSTER FREUNDESKREIS
Du bist für deine engste Kontaktstufe sichtbar.
Deine Posts mit beschränkter Sichtbarkeit wurden 32-mal angesehen.
Zeit: 07. Februar 2077, 10:54

WILLKOMMEN ZURÜCK IM JACKPOINT, OMAE:

Letzter Login vor 10 Stunden, 25 Minuten und 33 Sekunden.

AKTUELLE HINWEISE

- Die Dinge laufen gerade schlecht. Und sie werden zwangsläufig noch schlimmer. [[Sperrzone Boston](#)]
- Es wird Zeit für ein paar Tipps, um die letzte Grenze zu erkunden. Du befasst dich gerade damit. [[Lustenpfade](#)]

NEUE DATEIEN

- Wie eine richtige Person, nur stärker, schneller und glänzender. [[Bodyshop](#)]

TOP-NEWS

- UCAS-Verteidigungsminister Ronald Despain zur Frage, ob die Quarantäne in Boston aufgehoben wird: „Sie haben sich doch gut daran gewöhnt.“ [[Link](#)]
- [Marsk](#), Zeta-ImpChem und Lone Star berufen eine ihrer seltenen gemeinsamen Pressekonferenzen ein. [[Link](#)]
- Ghostwalkers Sprecher Nicholas Whitebird gab bekannt, dass das Ausbleiben eines Gegenschlages gegen Aztlan für sein Eindringen nach Denver keineswegs bedeute, dass der neue Status quo akzeptiert werde. Wer so urteile, begehe „einen Fehler“. [[Link](#)]

BLUTIGE GESCHÄFTE

BLEIBEN SIE DRAN:

- Details zum Megakonzern-Audit
- Das Neueste im Bereich Industriesabotage
- Reisen rund um die Welt auf Kosten irgendeines Megakonzerns, der euch nicht hasst
- Alles gerät in Bewegung, alles gerät in Verzweigung, alles gegen Bezahlung

BEITRÄGE/DATEIEN MIT TAG „BLUTIGE GESCHÄFTE“

- Das Megakonzern-Audit
- Schlechte Aussichten
- Ein Ort der Ruhe
- [[mehr](#)]

EINLEITUNG

Die Megakonzerne der Sechsten Welt haben eine ausgefeilte Strategie für schlechte Zeiten, in denen es zu Krisen kommt, die Geschäfte schlecht laufen und sie kämpfen müssen, um nicht von der Konkurrenz an die Wand gedrückt zu werden: Sie heuern Dutzende von Shadowrunnern an, um die Pläne ihrer Wettbewerber zu stehlen, die gegnerische Produktion zu sabotieren, die besten Kräfte der Gegenseite zum Überlaufen zu bringen und auf jede mögliche andere Weise die Geschäfte der anderen Konzerne möglichst stark durcheinanderzubringen. Und wo sie schon dabei sind, setzen sie Regierungsbeamte unter Druck, um erstklassige Konzessionen zu erhalten, jagen ihren eigenen Angestellten möglichst viel Angst ein, reißen sich verwundbare Unternehmen unter den Nagel und lassen ihre Muskeln als Unternehmen spielen, wo sie nur können.

Eine berechtigte Frage lautet, inwiefern sich dies vom Vorgehen der Megakonzerne in guten Zeiten unterscheidet. Die schlichte Antwort: In schlechten Zeiten tun Unternehmen dasselbe wie in guten Zeiten. Nur mehr davon, und heftiger.

Anfang 2077 gibt es in der Sechsten Welt zahlreiche Krisen, die Einsätze sind höher als sonst, und der Geldhahn in Richtung der Schatten ist weit aufgedreht. *Blutige Geschäfte* zeigt, was in den verschiedenen Megakonzerne der Welt vor sich geht, wie sie mit den aktuellen Problemen umgehen sowie die Details der verschlungenen Operationen, in die sie verwickelt sind.

Das erste Kapitel, *Das Megakonzern-Audit*, zeigt, wie die großen Zehn der Sechsten Welt auf einige ihrer Probleme reagieren und wie sie ihre Autorität wiederherstellen. Die folgenden zwanzig Kapitel sind Abenteuergerüste, die jeweils mit Material aus der Welt von *Shadowrun* beginnen, das die Situation und die Probleme erklärt, die die Aufmerksamkeit der Megakonzerne beanspruchen. Anschließend werden die wichtigsten Punkte und Wendungen des Abenteuers beschrieben, anhand derer der Spielleiter seine Spieler durch eine Geschichte führen kann, die mit dem anfangs geschilderten Ereignis beginnt. Die Kapitel lassen sich als eigenständige Abenteuer spielen, die jeweils einen oder mehrere Spielabende lang dauern. Sie sind aber auch als zusammenhängende Kampagne geeignet, die sich um die Megakonzerne dreht. In der *Charakterfundgrube* am Ende des Buches findet sich eine breite Auswahl an NSCs, die in verschiedenen Abenteuern in diesem Buch verwendet werden, aber natürlich auch in viele *Shadowrun*-Abenteuer und Kampagnen passen.

In welcher Reihenfolge die Abenteuer gespielt werden, ist jedem Spielleiter selbst überlassen. Hier ein paar Anregungen, wie man die Kapitel aneinanderfügen könnte:

- *Die Revision*: Die letzten drei Abenteuer - *Revolte*, *Anti-Amalgam* und *Überlebensinstinkt* - gehören alle zum Handlungsstrang *Das Megakonzern-Audit* und können mit diesem zusammen in genau dieser Reihenfolge gespielt werden.
- *Krach wegen KFS*: Das Kognitive Fragmentierungssyndrom ist in der Sechsten Welt ein ernst zu nehmendes Problem. Die Unternehmen arbeiten hart daran, ein Gegenmittel zu finden und jedwede Schuld von sich abzulenken. In *Ein Ort der Ruhe* können die Runner NeoNET helfen, ein neues Hauptquartier zu finden, was nach der Quarantäne von Boston nötig geworden ist. Wenn sie dadurch das Vertrauen von NeoNET gewinnen, kann der Konzern sie Evo empfehlen. Evo heuert die Runner in *Bittere Pillen* an, nach Informationen über Behandlungsmöglichkeiten des KFS zu suchen. NeoNET und Evo arbeiten anschließend gemeinsam - die Runner sollen Skandale anderer Megakonzerne ans Licht bringen, um die Aufmerksamkeit von ihren Auftraggebern abzulenken. Ein solcher Skandal sind die Experimente an Technomancern; diese Informationen an die Öffentlichkeit zu bringen, ist Teil der Geschichte *Messer raus*.
- *Die japanische Allianz*: Die Japanokonzerne (MCT, Shiawase und Renraku) bekämpfen sich innerhalb Japans bis aufs Blut, haben aber außerhalb der Grenzen des Kaiserreichs schon zusammengearbeitet. Eine mögliche Kampagne lässt die Runner darum kämpfen, dieses Bündnis fester zusammenwachsen zu lassen. Zuerst arbeiten Horizon und Renraku zusammen, was in *Schlechte Nachrichten* zu einem Auftrag an die Runner führt, einen Bericht zu untersuchen: Ein neues Produkt soll angeblich ein Fehlschlag werden. Renraku könnte die Runner anschließend an Shiawase empfehlen, das sie in *Messer raus* damit beauftragt, die Forschungen an Technomancern zu untersuchen. Falls Shiawase von der Arbeit der Runner angemessen beeindruckt ist, bekommen diese eine ganz spezielle Belohnung: Sie sollen in *Ein Run im Giftmüll* die toxischen Gebiete des Tsimshian-Protectorats betreten.

Dies sind nur ein paar skizzenhafte Ideen. Sie erhalten in diesem Buch eine Menge Informationen darüber, was die Megakonzerne der Sechsten Welt planen und wie genau sie einander in die Suppe spucken wollen. Denn genau das tun Megakons - in guten wie in schlechten Zeiten.



MEGAKONZERN- AUDIT

GEPOSTET VON: MR. BONDS

Heute um 22 Uhr EST sind die Konzerne an die Decke gegangen.

Es gibt schon seit zwei Jahren entsprechende Gerüchte - seit der Abschlussbericht eines internen Komitees des Konzerngerichtshofs an die Financial Times News durchgestochen und von dieser veröffentlicht wurde, was ich damals in meinem Blog behandelt habe. Aber heute hat der Konzerngerichtshof Ernst gemacht und eine Megakonzern-Revision angekündigt, eine nichtöffentliche Anhörung aller eingetragenen AA+-Konzerne, deren Status also auf dem Prüfstand steht.

- ◆ Heilige Scheiße.
- ◆ Bull

Nachdem der Konzerngerichtshof die Bedingungen geändert hat, die ein Konzern erfüllen muss, um Exterritorialität oder den noch höheren Status als Megakonzern zu erlangen (übrigens sind diese Voraussetzungen bisher nicht veröffentlicht worden und werden womöglich nie veröffentlicht), will er innerhalb der nächsten fünf Jahre alle Konzerne auf Basis dieser neuen Bedingungen neu bewerten.

- ◆ Die Großen Zehn werden natürlich dafür sorgen, dass sie die Auflagen erfüllen und niemand sonst den AAA-Status erlangt. Denn dann müssten sie einen weiteren Sitz schaffen, die Anteile an der Zürich-Orbital Gemeinschaftsbank verwässern und die Entscheidungsprozesse am Konzerngerichtshof noch weiter verkomplizieren, die jetzt schon ziemlich dysfunktional sind.
- ◆ Espion

Für viele von euch mag dieses rigorose Durchgreifen des Konzerngerichtshofs überraschend kommen - tatsächlich war ein solches Vorgehen aber zu erwarten. Unter der Oberfläche aus Konzernpolitik und Ränkespielen in den Vorstandsetagen ist die Konzernwelt seit einiger Zeit in Aufruhr. Die historischen Großen Sieben (Ares, BMW, JRJ, Keruba, Mitsuhama, ORO und Shiwase) haben den Konzernen den Weg zu exterritorialen souveränen Körperschaften gebahnt. Das hat diesen Unternehmen jahrzehntelange Verehrung auf dem heiligen A-lymp eingetragen, aber jetzt ändern sich die Zeiten.

In den Jahren nach Inkrafttreten der BRA haben viele Unternehmen den AA-Status erhalten. Einige haben es sogar geschafft, einen Schritt weiterzugehen und in den

Konzerngerichtshof aufgenommen zu werden, andere hingegen sind zerfallen. Dass so viele Unternehmen zu dieser Macht aufgestiegen sind, hat dazu geführt, dass die Wahrzeichen dieser Macht - staatenartige Verfassungen mit Konzernbürgerrechten für die Angehörigen und das Recht, bewaffnete Streitkräfte aufzustellen - viel von ihrem Glanz eingebüßt haben. Ein AA-Konzern kann immer noch die Regierung eines Entwicklungslandes am Gängelband führen, aber der Wettbewerb wird härter, und die Sprawls und Enklaven sind von Megakonzernen regelrecht überbevölkert. Echte weltweite Macht haben nur die, die im Konzerngerichtshof vertreten sind. Und selbst diese Unternehmen sind durch die Weltuntergangsterroristen während des Crashes 2.0 und durch die Großen Drachen während deren Bürgerkrieg Mitte der Siebziger ins Wanken geraten, wobei der Konzerngerichtshof oft zu zögerlich vorging und uneinig war, so dass kein gemeinsames Vorgehen gegen Gefahren wie die Machtspielchen der Drachen und Wirtschaftskrisen als Kollateralschaden zustande kam, die kleinere Unternehmen Millionen von Nuyen gekostet haben.

- ◆ Das stimmt so nicht. Das Krisenkoordinationskomitee des Konzerngerichtshofs („C5“) hat während des Crashes 2.0 gehandelt und im Namen des Konzerngerichtshofs die Drachen unter Beobachtung gehalten. Es hat allerdings nur eingegriffen, um sich zu schützen oder wenn es gerade sehr günstig erschien.
- ◆ Fianchetto

Um besser zu verstehen, in welchem Umfeld der Konzerngerichtshof diesen Schritt unternommen hat, müssen wir uns anschauen, in welcher Lage die Großen Zehn jeweils gerade sind. Sie alle machen gerade eine Phase der Unruhe durch, und in solchen Phasen schlagen die Mächtigen um sich, um kleinere Konkurrenten in die Knie zu zwingen und so den Abstand zwischen sich und den Verfolgern aufrechtzuerhalten. Sehen wir sie uns einen nach dem anderen an:

ARES MACROTECHNOLOGY

Das Excalibur-Fiasko ist jedem ein Begriff, aber die Probleme, unter denen Ares leidet, lassen sich nicht auf ein schlecht gemachtes Sturmgewehr reduzieren. Nicholas Aurelius' Tod 2075 hinterließ eine Leere im Herzen des



JACKPOINT #MEGAWATCH FEED#

WIRD DER AA-STATUS NEU VERTEILT?

GEPOSTET VON: MR. BONDS

Ein vom Newsfeed der Financial Times News heute veröffentlichter geheimer Bericht hat unter den Megakonzernen für Aufbruch gesorgt, an den Aktienmärkten zu heftigen Kursbewegungen geführt und die Aktienkurse mehrerer kleinerer AA-Konzerne in den Keller getrieben.

Aus unbestätigten Quellen haben wir erfahren, dass der Konzerngerichtshof gerade den Prozess überarbeitet, anhand dessen sich multinationale Konzerne für den exterritorialen Megakonzernstatus qualifizieren können. Von vielen wird die Vermutung geäußert, die Reformen der Matrixprotokolle und die Erlaubnis, Gitterarchitekturen je nach Status und Fähigkeiten des jeweiligen Konzerns aufbauen zu dürfen, seien die Gründe für diese Revision. Andere glauben, dass der Anlass dafür die kürzlich erfolgte Neubewertung der deutschen AG Chemie war, deren Status 2071 durch ihren Hauptwettbewerb, Komatsu (mit Unterstützung der japanischen Megakonzern), angetroffen worden war.

In den vergangenen Jahrzehnten ist die Anzahl der AA-Konzerne, denen auf Basis der Business Recognition Accords vom Konzerngerichtshof und den vertragsunterzeichnenden Nationen Exterritorialität gewährt wurde, stark angestiegen. Es ist zwar allgemein akzeptiert, dass diese Konzerne ihren Status gemäß der jeweilig geltenden Bestimmungen verdient haben, aber insbesondere seit dem Crash 2.0 bestreiten viele Ökonomen, dass sowohl der Prozess zur Erlangung der Exterritorialität als auch der Status selbst bei einigen dieser Unternehmen noch aktuell sein dürften. Schließlich gibt es keine Oberaufsicht über die Megakonzerne, aber die Weltwirtschaft hat sich verändert, inklusive einiger Krisen und Rezessionen in mehreren Märkten und Staaten.

Falls die Gerüchte zutreffen und der Konzerngerichtshof tatsächlich den Status der Exterritorialität aller AA-Konzerne überprüft, könnte das die Konzernwelt ins Chaos stürzen. Die meisten Konzerne würden alles aufs Spiel setzen, um diesen Status zu behalten, der ihnen bewaffnete Schutztruppen, Landrechte und eigene Rechtsprechung auf Konzernbesitz gewährt. Und wenn ich sage, dass sie alles aufs Spiel setzen, meine ich damit nicht nur die groß angelegte Schattenoperationen, um sich möglichst viel unter den Nagel zu reißen und so das eigene Portfolio zu vergrößern. Nein, ich meine damit auch begrenzte Konzernkriege. Es ist gut möglich, dass der Konzerngerichtshof die Konzernherde ein wenig ausdünn, sodass nur die stärksten Kons überleben und die Liste der AA-Kons allgemein etwas kleiner wird.

Unsere Freunde bei Brokerage X haben allerdings Quellen aufgetan, die in eine andere Richtung weisen: Viele der größeren, besser etablierten AA-Konzerne, die es nie unter die ganz Großen geschafft haben – darunter Z-IC, Universal Omnitech, Mærsk und Monobe –, fühlen sich vom Konzerngerichtshof seit langer Zeit falsch eingeschätzt und übersehen – insbesondere da sie von Aufsteigern wie Horizon überholt und in den Schatten gestellt worden sind. Einige haben Druck auf die Eurokons ausgeübt (insbesondere auf die, die in der NEEC aktiv sind), andere – wie Sony, Yakashima und Komatsu, um nur einige Beispiele zu nennen – auf ihre japanischen Landsleute. Sie streben mit ihrer Kampagne eine Neuorganisation des Gerichtshofes an: In einer Art Unterhaus sollen alle vom Konzerngerichtshof anerkannten exterritorialen Konzerne eine Stimme erhalten. Die angeblich durchgesickerten Dokumente, die eine Überprüfung des Status quo androhen, könnten auch durchaus eine Gegenmaßnahme der Großen Zehn sein, um einige der schwächeren AA-Konzerne zum Schweigen zu bringen.

Das verspricht, spannend zu werden ...

Konzerns, schlimmer als der Treubruch von Roger Soaring Owl. Es ist eine alte Erfahrung, dass ein Verlust an der Führungsspitze auf hervorragende Weise all jene Schwächen aufdeckt, die ein Konzern unbedingt vertuschen möchte.

Diese Schwächen lassen sich mit einem Wort zusammenfassen: Bugs. Eine hartnäckige Theorie lautet, dass das übrigens von Nicholas Aurelius entworfene Excalibur ursprünglich eine Waffe gegen Insektengeister sein sollte, die aber nicht funktionierte, weswegen man ihr ein

anderes Aufgabengebiet zuwies. In ihrer neuen Aufgabe versagte die Waffe allerdings abermals. Das Scheitern dieser Waffe war den Bugs aber noch immer nicht genug. Sie waren durch vorherige Experimente und Angriffe von Ares aufgebracht (falls man ihnen überhaupt eine so emotionale Reaktion unterstellen darf). Es gibt Gerüchte, dass die Insektengeister an finsternerer Orten als den Schatten Krieg gegen Ares führen und dass dieser Krieg den Konzern immer mehr kostet. Angeblich sind die Ko-



FINANCIAL TIMES NEWS, 15. 03. 2077

KONZERNGERICHTSHOF KÜNDIGT MEGAKONZERN-REVISION AN!

Auf einer Pressekonferenz in den Towers, dem Büro des Konzerngerichtshofs in Manhattan, kündigte die Vorsitzende Richterin Lynn Osborne von NeoNET höchstpersönlich an, dass der Konzerngerichtshof entschieden hat, eine Megakonzerne-Revision durchzuführen. Diese Neubewertung basiert auf einer Untersuchung der Bedingungen für die Erlangung des Megakonzerne-Status, die während der Überprüfung der AG Chemie durch eine Arbeitsgruppe der Megakonzerne durchgeführt worden war. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird der Gerichtshof in zufällig ermittelter Reihenfolge den Status sämtlicher bei ihm eingetragener Körperschaften prüfen, die bisher internationale extraterritoriale Rechte gemäß den Business Recognition Accords (BRA) genießen. Die BRA selbst werden im Zuge dieses Vorgehens nicht verändert, und sämtliche Vereinbarungen mit allen Staaten, die im Laufe der letzten Jahrzehnte die BRA unterzeichnet haben, bleiben in Kraft. Die Arbeitsgruppe unter Aufsicht der Richterin am Konzerngerichtshof Emma Binghampton (Horizon) empfahl, dass die Richtlinien und Rahmenbedingungen, die seit der Ratifizierung der BRA praktisch unverändert geblieben sind, an die heutige Wirtschaftslage angepasst werden und das richtige Gleichgewicht zwischen verschiedenen Funktionen wie Herstellung, Design und Dienstleistungen widerspiegeln müssten. Die Diversifikation dieser Funktionen wird erhöht, aber eine hohe Streuung von Sektoren, in denen ein Konzern tätig ist, soll an Bedeutung verlieren. Das ist ein potenziell kritischer Punkt, denn eine mangelnde Diversifikation hat bis jetzt mehrere große Konzerne daran gehindert, den Sprung zum AA-Konzern zu schaffen. Der Schwerpunkt auf der reinen Geschäftsbewertung wird mehrere bisher übersehene Firmen dazu bringen, eine Aufwertung ihres Status anzustreben. Die Vorsitzende Richterin Osborne betonte, dass der Konzerngerichtshof diese Empfehlungen zwar gebilligt habe und ihnen bei seiner Neubewertung folgen werde, dass aber die Souveränität eines Megakonzerne ein Privileg sei. Dieses Privileg verdienten sich Konzerne nur, indem sie reiften – und zwar nicht nur durch ihren

Wert in Geschäftszahlen, sondern auch durch ihre Stabilität und durch ihre Beziehungen zu anderen Körperschaften und Regierungen. Der Wert dieser übrigen Faktoren habe sich in Krisen immer wieder erwiesen; Osborne zählte in der weiteren Vergangenheit Chicago, in der näheren Vergangenheit den Crash 2.0 und in der Gegenwart Boston auf. Während somit einige Kriterien lockerer gehandhabt werden könnten, „liegen die generellen Standards für die Qualifikation zum AA-Konzern vermutlich höher als früher“, wie Osborne ausführte. Sie kommentierte diese Aussage nicht weiter, doch wurde die Bemerkung von vielen Fachleuten so verstanden, dass der Konzerngerichtshof die Messlatte im Rahmen der kommenden Jahre höher setzen könnte, wodurch mehrere Unternehmen ihren derzeitigen AA-Status einbüßen könnten – mit allen Konsequenzen. An einigen Märkten führte diese Meldung zu Berg- und Talfahrten, aber die meisten Aktienhändler sprachen von einem „aufregenden Signal.“

- Was für Börsenmakler finden heftige und unvorhersehbare Kursausschläge „aufregend“? Bestechliche. Wenn man das Spiel ehrlich spielt, ist die Unsicherheit über den Erhalt des AA-Status, dessen Verlust den Aktienkurs des Unternehmers und diverser Geschäftspartner ins Bodenlose sinken lassen würde, ein Albtraum. Die krummen Hunde hingegen, die Insider-Informationen noch vor der Öffentlichkeit vom Konzerngerichtshof bekommen (oder sie stehlen), können in der kurzen Zeit, in der sie einen Informationsvorsprung haben, viel Geld verdienen. Dafür brauchen sie nur ein paar Runner, die ihnen diese kritischen Infos rechtzeitig vorab beschaffen.
- Cosmo

In einer Fragerunde nach der eigentlichen Verlautbarung legte Osborne dar, dass die ersten Konzerne innerhalb der nächsten Monate Anfragen erhalten werden, ihre Dokumente einem besonderen Anhörungskomitee vorzulegen. Dieses Komitee bereitet eine Empfehlung für den Konzerngerichtshof vor, der dann die letzte Entscheidung fällt.

sten derartig hoch, dass Ares ihn auf irgendeine Weise beenden will – nicht notwendigerweise mit seinem Lieblingsende, nämlich der völligen Auslöschung der Bugs. Allerdings wirft das eine neue Frage auf: Wie verhandelt man mit Insektengeistern?

- Gar nicht. Man rottet sie aus. Wenn man das gerade nicht kann, versucht man, ihnen etwas zum Fraß vorzuwerfen, das sie lange genug sättigt, dass sie ein bisschen Energie einbüßen. In diesem Fall muss man aber daran denken, dass das keine dauerhafte Lösung ist – früher oder später kriegen sie wieder Hunger.
- Sticks

AZTECHNOLOGY

Auf den ersten Blick scheint es, als könne Aztechnology vor Kraft kaum laufen. Der Konzern hat den Azt-Am-

Krieg gewonnen, hat dem verhassten Sirurg schweren Schaden zugefügt und Azatlan wieder in Denver ansässig gemacht, was Ghostwalker ernsthaft geärgert hat. Seit diesen Glanzstücken ist es um Aztech allerdings recht ruhig geworden, und dieser Konzern ist nur ruhig, wenn er sich von schweren Schlägen erholen muss. Sirurg und Hurrikan Donald haben der Nahrungsmittelversorgung von Azatlan dauerhaften Schaden zugefügt, und es kann kaum überraschen, dass Aztechnology nur wenige Partner fand, die bereit waren, bei der Bewältigung der Hungersnot zu helfen. Die meisten Lebensmittelfabriken laufen wieder, aber noch nicht auf dem Niveau, das sie vor der Krise hatten. Die PR von Aztechnology ist so gut, dass man die Bevölkerung davon überzeugen konnte, dass Sparen und Fasten zu ihrer patriotischen Pflicht gehört, aber irgendwann haben Worte nicht mehr die Macht, Menschen davon abzulenken, dass sie wirklich hungrig sind, und zwar schon seit langer Zeit. Oder dass ihre Kin-